

Bruch karolingischer Traditionen interpretiert wurde⁴⁾, auf die Normannen- und Ungarnabwehr und die damit verbundene sog. „Burgenordnung“⁵⁾, oder auch auf die Erwerbung Lothringens und der heiligen Lanze⁶⁾, in denen sich zukunftsweisende Pläne des ersten sächsischen Königs andeuten.

Angesichts der Quellenlage erweist sich jedoch gerade die Beschäftigung mit der Regierungszeit Heinrichs I. als schwierig. Die großen erzählenden Quellen des endenden 9. Jahrhunderts, etwa die Fuldaer Annalen⁷⁾ oder die Chronik Reginos von Prüm⁸⁾ enden vor dieser Zeit, ohne daß gleichwertige nachfolgten. Die urkundliche Überlieferung ist im Vergleich zu der des endenden 9. Jahrhunderts und besonders zur folgenden Zeit bescheiden. Zusätzlich bringen die aus der Retrospektive urteilenden sächsischen Quellen der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts, namentlich etwa die Sachsengeschichte Widukinds von Corvey⁹⁾, nicht leicht zu lösende Interpretationsprobleme mit sich. So ist es geradezu symptomatisch, daß Karl Schmid 1960 durch die Entdeckung „Neuer Quellen“ zum Königtum Heinrichs I. eine neue Beurteilung wichtiger Aspekte der Königauffassung Heinrichs erarbeiten konnte, die bis in die jüngste Zeit eine intensive Diskussion auslöste¹⁰⁾. Es geht hierbei um die sog. „Haus-

⁴⁾ Carl Erdmann, Der ungesalbte König, DA 2 (1938) S. 311—340. Auch in: Ders., Ottonische Studien, hg. v. Helmut Beumann (1968) S. 1—30. Vgl. dazu das Referat der sich an den Thesen Erdmanns entzündeten Forschungsdiskussion bei Josef Fleckenstein, Die Hofkapelle der deutschen Könige und Kaiser 2 (Schriften der MGH 16, 2, 1966) S. 4 f.

⁵⁾ Carl Erdmann, Die Burgenordnung Heinrichs I., DA 6 (1943) S. 59—101, auch in: Ders., Ottonische Studien (wie Anm. 4) S. 131—173. Heinrich Büttner, Zur Burgenordnung Heinrichs I., Blätter für deutsche Landesgeschichte 92 (1956) S. 1 f., und Herbert Jankuhn, „Heinrichsburgen“ und Königspfalzen, in: Deutsche Königspfalzen 2 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 11, 2, 1965) S. 61—69.

⁶⁾ Manfred Hellmann, Der deutsche Südwesten in der Reichspolitik der Ottonen, Zs. f. Württembergische Landesgeschichte 18 (1959) S. 193—216. Heinrich Büttner, Heinrichs I. Südwest- und Westpolitik (1964). Martin Lintzel, Zur Erwerbung der heiligen Lanze durch Heinrich I., HZ 171 (1951) S. 303—310, auch in: Ders., Ausgewählte Schriften 2 (1961) S. 85—91.

⁷⁾ Vgl. Annales Fuldenses, hg. v. Friedrich Kurze, MGH Scr. rer. Germ. (1891); sie enden mit dem Jahre 902.

⁸⁾ Reginonis abbatis Prumiensis chronicon, hg. v. Friedrich Kurze, MGH Scr. rer. Germ. (1890); es endet mit dem Jahre 906.

⁹⁾ Widukindi monachi Corbeiensis rerum gestarum Saxoniarum libri tres, hg. v. Paul Hirsch — Hans-Eberhard Lohmann, MGH Scr. rer. Germ. (1935). Vgl. dazu Helmut Beumann, Widukind von Corvei. Untersuchungen zur Geschichtsschreibung und Ideengeschichte des 10. Jahrhunderts (1950) bes. S. 240 f.

¹⁰⁾ Die Forschungsergebnisse sind in zwei Aufsätzen enthalten. Vgl. Karl Schmid, Neue Quellen zum Verständnis des Adels im 10. Jahrhundert,